

Das wahre, mörderische Leben

«Abendstunde im Spätherbst» – Dürrenmatts Kriminalkomödie im Fricker Kornhauskeller

In «Abendstunde im Spätherbst» stehen sich ein von Moralvorstellungen geprägter Buchhalter und ein mit allen Wassern gewaschener Literatur-Nobelpreisträger gegenüber. In der Kriminalkomödie wird das Fricker Kornhauskeller-Publikum zusammen mit den Schauspielern Kaspar Lüscher und Wilfried Gronau in einen Sog aus Sein und Schein gezogen.

Susanne Hörth

FRICK. «Es wirkt so locker! Passt das überhaupt?» Kaspar Lüscher steht neben dem Kopiergerät, schiebt seine Brille hoch und lacht. Die Unsicherheit der Fotografierenden wischt der Gipf-Oberfricker mit den Worten «es passt!» beiseite. Er sagt es nicht nur, sondern stellt es umgehend auch unter Beweis. Eben noch der lockere Privatmann, wird Schauspieler Kaspar Lüscher eins mit der Person des korrekten, etwas steif wirkenden Buchhalters Fürchtegott Hofer. In dieser Rolle wird Lüscher morgen, Freitag, dem Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger Maximilian Korbes in dessen Schreibstube (Kornhauskeller Frick) einen Besuch abstatten. Gespielt wird Korbes von Wilfried Gronau, einem langjährigen Schauspielkollegen von Kaspar Lüscher.

Zwischen Sein und Schein

Hofer ist ein grosser Bewunderer des Krimiautors. Mit der akribischen Ge-



Kaspar Lüscher spielt in «Abendstunde im Spätherbst» den kleinbürgerlichen Buchhalter Fürchtegott Hofer. Foto: Susanne Hörth

nauigkeit eines ewig bleibenden Buchhalters will er dem Geheimnis von Korbes so echt wirkenden Mordgeschichten auf den Grund gehen. Deshalb reist er seit Jahren hinter dem Schriftsteller her. Und findet Haarsträubendes heraus. Damit will er nun den vom Erfolg verwöhnten Lebemann konfrontieren. Doch dieser reagiert so gar nicht, wie es Hofer

erwartet hätte. Die Geschichte entwickelt sich. Abgründe des Bösen tun sich auf. Ungewollt wird Fürchtegott Hofer zur Hauptfigur in Korbes neuem Krimi.

Eigentlich, das merkt man Kaspar Lüscher an, sei hier schon fast zu viel vom neuen Stück preisgegeben. Aber eben doch nur eigentlich. Trotz oder gerade wegen der nun bekannten

Details dürfen sich die Zuschauer auf ein spannendes Schauspiel mit einem faszinierenden Dialog zweier kaum unterschiedlicher sein könnender Figuren einstellen.

Schein und Sein vermischen sich in «Abendstunde im Spätherbst». Eine Geschichte in der Geschichte kommt auf der Theaterbühne zustande.

Gescheit, ernst und humorvoll

Warum dieses Stück von Friedrich Dürrenmatt? «Ich war auf der Suche nach einem Stück, das unterhaltsam ist, gleichzeitig aber auch gescheit, ernst und humorvoll.» Dass die Wahl dabei auf Friedrich Dürrenmatt fiel, kommt nicht von ungefähr. Kaspar Lüscher ist ein grosser Verehrer dieses Schreibkünstlers. «Ich finde die Art, wie er etwas erzählt einfach toll. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit einem Stück von Friedrich Dürrenmatt, vor allem bei der Probearbeit auf der Bühne, merkt man dann erst wirklich, wie genau, wie exakt jedes seiner Worte ist», zeigt sich Lüscher voller Hochachtung.

Die Begegnung zwischen Dürrenmatts Romanfiguren – dem zynisch-realistischen Schriftsteller Korbes und dem von Moralvorstellungen geprägten Schwerenöter Hofer – beschreibt Kaspar Lüscher als spannungsvoll, manchmal direkt aus dem Leben gegriffen und nicht selten auch von ungewollten Humor geprägt. «Die Komödie entsteht durch die Art und Weise, wie die beiden miteinander umgehen. Das ist zum Teil schon sehr komisch.» Bei «Abendstunde im Spätherbst» tun sich also nicht nur menschliche Abgründe auf. Es bietet auch genügend Raum für Lachen und Schmunzeln. «Eine utopische Kriminalkomödie», bringt es Kaspar Lüscher auf den Punkt.

«Abendstunde im Spätherbst» von Friedrich Dürrenmatt im Kornhauskeller Frick. Premiere am 13. September. Weitere Vorstellungen: Montag, 16., Dienstag, 17. und Mittwoch, 18. September, jeweils um 20.15 Uhr



Die Pakete lagen aufgerissen vor einem Vereinslokal.

Foto: zVg

Dreister Diebstahl von Paketen

Der Diebstahl geschah bei der Poststelle Frick

FRICK. Am Montagmorgen, 9. September, kurz nach 11 Uhr fand eine Drittperson in der Nähe des Widenplatzes in Frick eine grosse Anzahl Pakete, die aufgerissen bei einem Vereinslokal zurückgelassen wurden.

Die ersten Erhebungen der Polizei ergaben, dass die aufgerissenen Postpakete zuvor ab einem gesicherten Aussenbereich der Poststelle Frick entwendet wurden. Einer unbekanntenen Täterschaft gelang es, in diesen Bereich einzudringen, um an die ge-

lagerten Pakete zu gelangen. Welche Inhalte und Wertsachen gestohlen wurden, ist zur Zeit noch unklar. Es handelt sich um zirka 60 Paketsendungen. Der Deliktsbetrag ist noch unbestimmt.

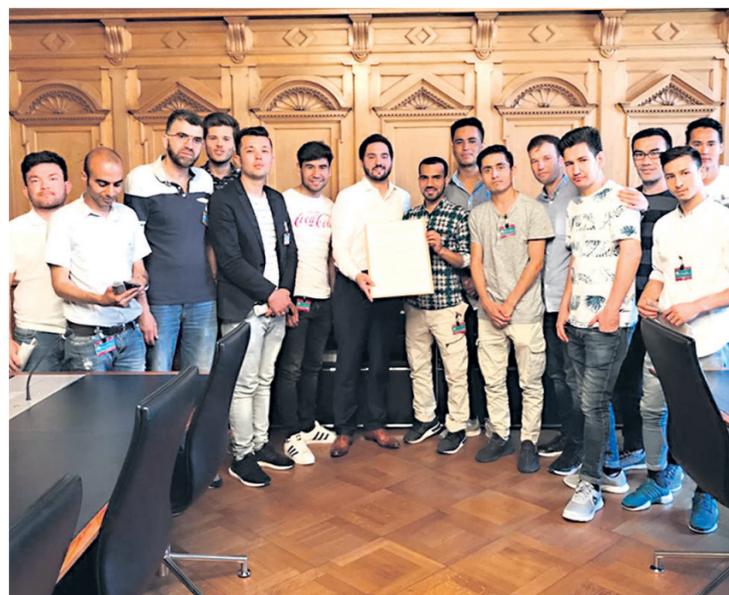
Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Der Stützpunkt in Frick (Telefon 062 871 13 33) nimmt Hinweise zur Täterschaft entgegen. Allfällige Geschädigte werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. (mgt)

FRICKTAL IN BILDERN

GEWERBEAPÉRO WITTAU

Letzten Freitag lud der Gemeinderat Wittau das örtliche Gewerbe zum Apéro ein. Dieser Anlass wird alle zwei Jahre in einem anderen Betrieb durchgeführt. Rund 30 Personen trafen sich an diesem Abend in der Obstanlage von Joe und Astrid Bründler. Gemeinderätin Emily Oertelt interviewte die Gewerbetreibenden Joe und Astrid Bründler von Bründler Obstbau, Natalie Walde von MAERBENA Massage, Ernährung und Bewegung und Urs Speiser von Speisis Burger Träff. Weiter informierte auch Franziska Bircher über die aktuellen Tätigkeiten des Vereins Gewerbe Regio Frick. Nach dem fachlichen Austausch konnte die Obstanlage besichtigt werden. Den Abend liess man bei diversen Fachgesprächen gemütlich ausklingen. (mgt)

Foto: zVg



KONTAKTGRUPPE ASYL FRICK IM BUNDESHAUS

Eine gut 20-köpfige Delegation der Kontaktgruppe Asyl Frick besuchte das Bundeshaus. Während einer Stunde verfolgten sie den Ratsbetrieb aufmerksam. Im Anschluss eröffnete sich die Möglichkeit, mit Nationalrat Cédric Wermuth ein Gespräch zu führen. Auch die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer fand kurz Zeit für eine Begrüssung. Mit einfachen Worten verschafften die beiden Politiker der Gruppe einen Überblick über das politische System. Als Abschluss überreichten die mehrheitlich vorläufig Aufgenommenen Cédric Wermuth eine Charta mit Bitten, sich für die Verbesserung der Integrationsbedingungen einzusetzen. Dank seinem Einsatz wurde die Schrift auch von der Nationalratspräsidentin als offizielle Petition entgegengenommen. Die Gruppe rundete den Ausflug mit einem Rundgang durch Bern ab. (mgt) Foto: zVg